

Berlin, Dienstag

den 29. December 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börser-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstags Abend, Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffs, Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 28. Decbr., 1 Uhr 15 Min. Nachm. (S. D. d. St.-A.) Dester. Banknoten 95 1/2 Br. Freiburger Stamm-Actien 114 1/2 Br.; do. III. Emission 101 1/2 Gld. Oberschlesische Actien Lit. A. 141 1/2 Gld.; do. Lit. B. 132 1/2 Gld.; do. Lit. C. 130 1/2 Gld.; Oberschl. Prioritäts-Obligationen Lit. D. 35 1/2 Br.; dito Lit. E. 75 1/2 Br. Rosel-Oderberger Stamm-Actien 44 1/2 Br. Rosel-Oderberger Prioritäts-Obligationen — — — Reiffe-Brieger Stamm-Actien 70 1/2 Br.

Spiritus pro Cimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Eralles 6 1/2 R. Gld. Weizen, weißer 53-69 S., gelber 52-65 S. Roggen 39-43 S. Gerste 34-42 S. Hafer 30-34 S.

Die Börse war sehr animirt und die Course der meisten Actien stellten sich merklich höher.

Stettin, 28. December, 1 Uhr 31 Min. Nachm. (S. D. d. St.-A.) Weizen fest, 58-61, Frühjahr 61. Roggen 35-36 bez., Januar-Februar 35 Gld., Frühjahr 39 1/2. Spiritus 21 1/2, Frühjahr 18 1/2. Rübel 12 1/2, mit Saß April-Mai 12 1/2 bez.

Hamburg, 28. December, Nachm. 3 Uhr. (W. L. B.) Börse animirt. Disconto unverändert, bei der Staats-Discontofasse von 10 auf 8 % ermäßigt. — Dester.-Fränz. Staatsbahn 700. National-Anleihe 79 1/2. Dester. Credit-Actien 107 1/2. Stieglitz von 1855 97 1/2. Vereinbank 95. Norddeutsche Bank 76 1/2. — Getreide-markt. Weizen fest bei geringem Geschäft. Roggen unverändert, flau. Del loco 22, pro Frühjahr 24. Kaffee geschäftslos.

Frankfurt a. M., 28. Dec., Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. L. B.) Anfangs höher, dann matter, schloß steigend. — Neueste Preuß. Anleihe 109 1/2. Preuß. Rassen-Actie 104 1/2. Ludwigshafen-Berbacher 150 1/2. Berliner Wechsel 105 1/2 Br. Hamburger Wechsel 88 1/2 Br. Londoner Wechsel 117 1/2 Br. Pariser Wechsel 93 1/2 Br. Wiener Wechsel 111 1/2. Darmstädter Bank-Actien 228 1/2. Darmstädter Zettelbank 227 1/2. Meiningen Credit-Actien 82 1/2. Leipziger Creditbank 420. 3 % Spanier 36 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. Spanische Creditbank von Pereira 460. Spanische Creditbank von Rothschild 398. Kurhessische Loose 38 1/2. Badische Loose 49 1/2. 5 % Metalliques 75. 4 1/2 % Metalliques 66 1/2. 1854er Loose 101 1/2. Dester. Nat.-Anl. 78 1/2. Dester.-Fränz. Staats-Eisenb.-Actien 333. Dester. Bankantheile 1096. Dester. Credit-Actien 192 1/2. Dester. Elisabethbahn 198 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 80 1/2.

Wien, 28. Decbr., Mitt. 12 Uhr 45 Min. (W. L. B.) Die Börse war sehr fest; es fanden Dedungen der Contremine statt. — Silberanleihe 93. 5 % Metalliques 80 1/2. 4 1/2 % Metalliques 70 1/2. Bank-Actien 98. Nordbahn 177 1/2. 1854er Loose 108 1/2. National-Anleihe 83 1/2. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 296 1/2. Credit-Actien 213 1/2. London 10. 18. Hamburg 78 1/2. Paris 123 1/2. Gold 7 1/2. Silber 6. Elisabethbahn 101 1/2. Lombard. Eisenbahn 113. Rheinbahn 101 1/2.

Paris, 28. December, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.) An heutiger Börse wurde als sicher mitgetheilt, daß die Bank den Disconto für jetzt nicht weiter reduzieren werde. Als Consols von Mittags 12 Uhr 93 1/2 eingetroffen waren, eröffnete die Rente zu 68, hob sich auf 68, 10, sank dann auf 67, 90 und schloß belebt und fest zur Notiz. Pro Januar wurde die 3 % zu 68, 45 gehandelt. Consols von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 93 1/2 gemeldet. — 3 % Rente 67, 95. 4 1/2 % Rente 93. Credit-Mobilier-Actien 822. 3 % Spanier 37 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. Silberanleihe — Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 728. Lombardische Eisenbahn-Actien 635. Franz-Josephsbahn 475.

London, 28. December, Mittags 1 Uhr. (W. L. B.) Consols 93 1/2. London, 28. December, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.) Consols eröffneten 93 1/2, stiegen auf 94 1/2 und schlossen zur Notiz. — Consols 93 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. Mexikaner 20. Sardinier 85. 4 1/2 % Russen 97. 5 % Russen 107.

Der fällige Dampfer aus Newyork ist eingetroffen. London, 28. December. (W. L. B.) Getreide-markt. Weizen unverändert, neuer fremder gesucht. Liverpool, 28. Decbr., Mittags 12 Uhr. (W. L. B.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Preise 1/2 bis 1/4 höher.

Amsterdam, 28. December, Nachmittags 4 Uhr. (W. L. B.) 5 % Dester. National-Anleihe 75 1/2. 5 % Metalliques Lit. B. 86. 5 % Metalliques 72 1/2. 2 1/2 % Metalliques 37 1/2. 1 % Spanier 25 1/2. 3 % Spanier 36 1/2. 5 % Russen Etieglitz von 1855 97 1/2. Wiener Wechsel, kurz 32 1/2. Hamburger Wechsel, kurz 35 1/2. Holländische Integrale 65 1/2. Amsterdam, 28. December. (W. L. B.) Getreide-

markt. Weizen unverändert. Roggen 3 Fl. höher, doch stille. Raps pro April 73. Rübel pro Mai 40 1/2.

Kur- und Neumärkische Pfandbriefe. Gefündigt am 22. December auf den 1. Juli 1858. Nr. 2253 a 500 R. Gold und 2254 a 200 R. Gold. Nr. 2259 a 50 R. Cour., 7153 a 100 R., 11213-14 a 1000 R., 12865-66 a 1000 R., 13454 a 100 R., 14755-59 incl. a 1000 R., 14770 a 900 R., 14771 a 600 R., 14794-97 incl. a 300 R., 14843 a 100 R., 31918 a 200 R., 36946-48 incl. a 500 R., 36949 a 200 R., 36950-51 a 100 R., 36952-53 a 50 R., 39460 a 50 R., 47909 a 50 R., 48172 a 600 R., 48188 a 50 R., 48284 a 200 R., 49702 a 300 R., 49879 a 400 R., 50457 a 200 R., 50853 a 300 R., 50865 a 50 R., 51091 a 300 R., 51092 a 200 R., 51096 a 50 R., 51195 a 100 R., 51303 a 600 R., 51494 a 200 R., 51519 a 600 R., 51592 a 300 R., 51638 a 600 R., 51721 a 50 R., 51862 a 700 R., 52223 a 600 R., 52250 a 200 R. und 52421 a 300 R.

Die bereits früher gefündigten, aber noch nicht eingelieferten Kur- und Neumärkischen Pfandbriefe werden wir in der heutigen Abendzeitung bringen.

Pr. Stargarder Kreis-Obligationen. Gefündigt am 21. December auf den 2. Juli 1858. Lit. A. a 500 R. Nr. 17. Lit. B. a 200 R. Nr. 26. Lit. C. a 100 R. Nr. 21, 125, 216, 244, 282, 382 und 437. Lit. D. a 50 R. Nr. 25, 53, 122, 291, 384 u. 396. Lit. E. a 25 R. Nr. 33, 57, 95, 185, 211, 259, 262 und 284.

Die Sissa-Glogauer Zweigbahn wird nach einer Bekanntmachung der Direction der Oberschlesischen Eisenbahn am 30. d. M. dem Betriebe übergeben. Mit dem Tage der Eröffnung des Betriebes treten die beiden Stationen der Sissa-Glogauer Bahnstrecke, Fraustadt und Glogau, in direkten Güterverkehr mit den sämtlichen Stationen der unter der Verwaltung der Oberschlesischen Eisenbahn-Direction stehenden Bahnen. Mit demselben Tage wird ein direkter Güter- und Equipagen-Verkehr zwischen sämtlichen Stationen der Breslau-Posen-Glogauer, der Stargard-Posener und der Stettin-Stargarder Eisenbahn nach sämtlichen Stationen der Niederschlesischen Zweigbahn (Bahnstrecke Glogau-Hansdorf) eingeführt. An Frachttariff für die in diesem Verkehr beförderten Güter werden die zusammengefügten Lokal-Tariffsätze erhoben. Außerdem gelangt noch für die Zeit bis zur Fertigstellung der zur Sissa-Glogauer Bahnstrecke gehörigen Oberbrücken bei Glogau und dadurch bewirkter unmittelbarer Verbindung der Geseise beider Bahnen eine Gebühr für die Beförderung der Güter zwischen den Bahnhöfen der Sissa-Glogauer und der Niederschlesischen Zweigbahn zur Erhebung, welche in Gemeinschaft mit der Fracht bei Frachtforderungen also am Aufgaborte, bei Sendungen anderer Art am Bestimmungsorte eingezogen wird. Die Vermittelung eines Speditors in Glogau in Betreff der Durchgangsgüter ist demnach entbehrlich, die beteiligten Bahnverwaltungen übernehmen bei dem Strom-Exjekt dieselbe Garantie für die Güter, wie bei der Beförderung nach Maßgabe der Betriebs-Reglements und Tarife auf der Bahn selbst.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft. Man schreibt uns aus Dessau, 28. December. So eben trifft beim Direktorium der Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft eine Depesche aus Warschau ein, wonach die Eröffnung der dortigen großen Gas-Anstalt gestern Abend glücklich stattgefunden hat. Mit Ausnahme von Lemberg und Nordhausen (die im Februar eröffnet werden) sind jetzt sämtliche der Gesellschaft gehörige 15 Gas-Anstalten in Betrieb; es sind dies die Resultate von kaum 2 1/2 jähriger Thätigkeit.

Zoll-Verordnung. Wichtig für Importeurs vom Continent ist ein neues Zugeständniß, dem zufolge von nun an Muster sendungen nicht wie bisher im betreffenden Hafen (Dover oder Folkestone), sondern erst in London verzollt werden sollen. Den Importeurs werden dadurch mancherlei Unbequemlichkeiten und Verzögerungen erspart sein.

Das Hamburger Handelsgericht fordert zur Wahl von Administratoren die Gläubiger folgender Firmen auf: Guntrum, Joh. Ant. Schröder et Co., Eduard Ferber.

Fällissements in Kopenhagen. Laut Bekanntmachung vom 22. d. ist durch Kommissorium vom 18. d. M. das Fällissement des Grossirers und Delmüllers A. M. Nyholm zur Anzeige gebracht und von der Gerichts-Commission den Curatoren überwiesen. Ferner haben Konkurs angemeldet: laut Bekanntma-

chung aus Horsens vom 11. d. M. der dortige Kaufmann Holger Norup Rosenstand; ferner laut Bekanntmachung aus Veile vom 19. d. M. der Kaufmann J. S. Alstrup daselbst, und laut Bekanntmachung aus Aarhus vom 20. d. M. der dortige Handelsmann Mathias Siltborg. — Das Fällissement der angesehenen Kopenhagener Firma Halkjær & Co. versetzte am 23. d. die Börse wieder in einen gedrückten Zustand. Es hat jetzt schon eine ganze Reihe von Kommunen in den Provinzen, dem Beispiele von Aalborg und Randers folgend, Anleihen aufzunehmen beschlossen. Einige wollen sich an die Staatskasse wenden, andere suchen bei privaten und Provinzialbanken Hilfe. So will Odense (die Hauptstadt Südnens) 300,000 Rthl., Korsör 100,000 Rthl., Thisted 250,000 Rthl. und auch Aarhus einige Hunderttausend Rthl. aufnehmen.

Die Creditbank in Christiania hat am 22. d. mit der ausländischen Post von größeren Häusern in London, als Fr. Guth & Co., R. Rothschild & Sons, Overend Gurney & Co. u. A. m., eine nicht unbedeutende Anzahl von Wechseln zum Incasso überhandt erhalten.

Allgemeine Vieh-Versicherungs-Gesellschaft für den Dänischen Staat. 2. Einzahlung von 5 pCt. und 5 R. M. bis 1. Februar 1858 bei der Direction in Kiel zu leisten. Die ordentliche General-Versammlung findet am 15. Januar zu Kiel statt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Adolph Feldtkeller zu Thorn ist der kaufmännische Konkurs eröffnet; Zahlungseinstellung 22. December; Bewalter Rechtsanwalt Henning daselbst; Termin 4. Januar.

Desgleichen über das Vermögen der Handlungs-Gesellschaft Reizenstein & Möller zu Hagen, so wie über das Privatvermögen des Theilhabers Carl Reizenstein; Zahlungseinstellung 24. November; Bewalter Rechtsanwalt v. Briesen; Termin 9. Januar.

Deutschland.

* Berlin, 28. December. Der Prinz von Preußen nahm gestern und heute Vorträge und militärische Meldungen entgegen. Der Umstand, daß ihm gestern der Geheime Rath Balau, der in Abwesenheit des auf seinem Gute in der Lausitz befindlichen Ministerpräsidenten beauftragt ist, in wichtigen Fällen dem Prinzen-Stellvertreter Bericht zu erstatten, Vortrag hielt, läßt vermuthen, daß wichtige Nachrichten im auswärtigen Ministerium eingetroffen waren. — Gerüchtwiese ist von dem bevorstehenden Rücktritte des Kriegsministers Grafen von Waldersee und seiner Ersetzung durch General von Herrmann, der in dem Rufe eines sehr tüchtigen Militärs steht, die Rede. Wie viel an diesem Gerüchte ist, das sich bekanntlich schon mehrmals wiederholt hat, ist bis jetzt nicht mit Bestimmtheit zu sagen; jedoch ist es nicht wahrscheinlich, daß diese Veränderung noch vor Zusammentritt des Landtags erfolgen wird. Wie es heißt, würde Graf Waldersee den Vicegouverneur von Bonin in Mainz ersetzen, der zum Commandeur des 8. Armeecorps designirt ist. — Der diesseitige Gesandte in München, Kammerherr von Voelberg, ist heute früh in Folge eines Brustleidens verchieden. Der Verstorbenen, der fast 25 Jahre lang der Diplomatie angehört hatte, hat den Münchener Gesandtschaftsposten seit 1848 bekleidet. — Der Oesterreichische Gesandte am Russischen Hofe, Graf Esterhazy, ist von Dresden hier angekommen. — Das Obertribunal hat durch den am vergangenen Mittwoch erfolgten Tod des Geh. Obertribunalraths Grafen von der Suleburg einen schweren Verlust erlitten. — Die durch ihre Berichtigungen berüchtigte „Zeit“ berichtigt heute — aber auch erst jetzt — eine früher von ihr gebrachte Berichtigung dahin, daß auf den 7. Januar eine Konferenz der Bevollmächtigten des Zollvereins zum Abschluß der Verhandlungen über die Rübenzuckersteuerfrage angesetzt ist. — Die seit einigen Jahren eingeführten öffentlichen Arbeiten der Gefangenen beabsichtigt man der „Sp. Ztg.“ zufolge überall wieder aufhören zu lassen, wo Letztere nicht allabendlich in die Gefangen-Anstalt zurückgeführt werden können. Die Verwendung der Gefangenen für längere Zeit und auf entferntere Strecken sei, wie behauptet wird, der Zucht und der Moralität der Gefangenen nicht förderlich, dem Strafzwecke zuwiderlaufend und mit einer strengen Disciplin nicht vereinbar.

* Aus Odenburg, 26. December. Der „B. Bz.“ zufolge werden außer den bereits bekannten Vorlagen auch ein verändertes Stempelsteuergesetz, ein Gesetz wegen Umlage einer provisorischen Personen- und Einkommensteuer und ein auf das ganze Großherzogthum berechnetes Gesetz wegen Aufhebung der Wuchergesetze an den Landtag gelangen.

* Aus Thüringen, 24. December. Die Weimariſche Regierung hat einen außerordentlichen Landtag auf den 3. Januar berufen, um über die Gewährung einer Unterstützung an den von der Handelskrisis schwer betroffenen Fabrikstand in Apolda zu verhandeln.

* Aus Thüringen, 26. December. Nachdem der Coburger Special-Landtag die Union abermals verworfen, ist die Regierung genöthigt gewesen, das vom gemeinschaftlichen Landtag verabschiedete Gesetz über die Organisation des Staatsministeriums vom 1. Januar 1858 an in Kraft treten zu lassen.

* Wien, 26. December. Wie Privatnachrichten aus Bukarest melden, hat der dortige Divan in seiner letzten Sitzung der Aufforderung der Europäischen Commission zu wider sich dahin erklärt, eine Berathung über die inneren Fragen nicht eintreten zu lassen. Dieser Beschluß, dem sich vermuthlich auch der Moskauer Divan conform erklären wird, kann nur die längst erwartete Schließung des Divans beschleunigen, da der Ferman hierzu bereits abgefaßt, jedoch noch nicht publicirt wurde. Ueberdies ändert jene Erklärung insofern nichts an der Situation, als die Pforte bekanntlich in ihrer letzten, von den übrigen Mächten bereits gebilligten Circulardepeſche vom 1. d. M. erklärte, daß der Schluß des Divans zu erfolgen habe, sobald die Europäische Commission ihren Bericht abgestattet haben werde, und daß es dabei ohne Einfluß sein würde, ob die Divans sodann ihre Arbeiten erledigt haben würden oder nicht. — Wegen der vielbesprochenen Erweiterung der Residenz ist jetzt vom Kaiser ein Handschreiben an den Minister des Innern Freiherrn von Bach gerichtet, worin es als Wille des Kaisers ausgesprochen wird, „daß die Erweiterung der inneren Stadt Wien mit Rücksicht auf eine entsprechende Verbindung derselben mit den Vorstädten baldmöglichst in Angriff genommen und dabei auch auf die Regulirung und Verschönerung der Residenz Bedacht genommen werde.“ Zu dem Ende wird die Auflassung der Umwallung und Fortificationen der inneren Stadt sowie der Gräben um dieselbe bewilligt. Das dadurch gewonnene Terrain soll als Baugrund verwendet werden, und sind im Allgemeinen die hierbei als leitend zu befolgenden Grundsätze (Breite der Haupt- und Nebenstraßen, Anlage von Markthallen u. s. w.) aufgestellt. Für die besten Grundpläne soll ein Concurs ausgeschrieben werden; zu deren Beurtheilung eine Commission aus Vertretern der Ministerien des Innern und des Handels, der Militärkanzlei, der Obersten Polizeibehörde sowie aus einem Abgeordneten der Niederösterreichischen Statthalterei, dem Bürgermeister von Wien und einer Anzahl Sachmännern gebildet werden soll. Die drei als die besten erkannten und dem Kaiser zur definitiven Entscheidung vorzulegenden Pläne werden resp. mit 2000, 1000 u. 500 Dukaten honorirt werden. — Lord Stratford de Redcliffe hat seinen Aufenthalt hier über die ursprünglich bestimmte Zeit noch um mehrere Tage verlängert. Das Reisegepäck desselben wurde vorgestern mittelst Nordbahn nach London expedirt. — Für die Mainzer sind bis heute bei dem Niederösterreichischen Statthalterei-Präsidio 47,616 fl. 9 kr. eingegangen. Wie aus Agram gemeldet wird, spürte man dort am 20. d. M. mehrere heftige Erdstöße, die von einem unterirdischen Getöse, so wie von horizontalen Schwingungen von S. D. gegen N. W. begleitet waren und mehrere Secunden anhielten. Der Zustand des vom Schläge getroffenen Erzbischofs von Mailand ist noch immer lebensgefährlich. — In Prag ist der um die slavische Schriftographie verdiente Franta-Schumawsky im 90. Lebensjahre gestorben.

Schweiz.

* Bern, 25. December. Die Räte haben vorgestern ihre Session geschlossen und sind in den Schoß ihrer Familien zurückgekehrt. Beide Präsidenten entließen die Versammlung mit entsprechenden Anreden. — Der Bundesrath ist aufgefordert, die Frage zu erörtern, ob denn die Eisenbahn-Verwaltungen bezüglich ihrer Anordnungen und der die Expedition von Postgegenständen betreffenden Einrichtungen nach Belieben verfahren dürfen und ob nicht darauf hingewirkt werden sollte, ein geregeltes Verhältnis unter Aufsicht der Bundesbehörde herzustellen. — Die Thurgauer Zeitung notirt mit Recht die noch nie erlebte Erscheinung, daß das dortige Kantonalgefängniß leer steht.

Frankreich.

§§ Paris, 25. December. Der zukünftige Congreß wird aller Voraussicht nach um einen Incidenzpunkt reicher werden, der wenig geeignet ist, zur Er-

höhung der Gemüthlichkeit beizutragen. Die Pforte hat nämlich, der Art und Weise gegenüber, wie Rußland die Friedensbestimmungen über die Schifffahrt im Schwarzen Meere und seine Lurischen Häfen in Ausführung zu bringen beliebt, wahrscheinlich auf Antreiben Englands, das am meisten seine Unzufriedenheit über das Russische Treiben im Schwarzen Meere an den Tag gelegt hat, eine Note an alle bei dem Pariser Friedensschluß theilnehmenden Mächte erlassen. Das Französische Cabinet hat darauf erwidert, daß diese ganze Streitige Sache zur Competenz des Congresses gehöre und von diesem entschieden werden solle. Es ist viel Grund zur Annahme vorhanden, daß auch die meisten der übrigen Mächte eine gleiche Ansicht zu erkennen geben werden. Was die Hauptaufgabe des zukünftigen Congresses anbelangt, so tritt mit jedem Tage die Wahrscheinlichkeit näher, daß, wie bereits früher angedeutet, die Majorität der im Congresse vertretenen Staaten, Angesichts der vielen Schwierigkeiten, welche eine Lösung in dem einen oder anderen Sinne darbietet, sich für Beibehaltung des status quo erklären und dabei den Rumänen die Versicherung ertheilen wird, daß ihre Rechte für die Zukunft ihnen vorbehalten und gewährleistet werden sollen. Diese Hoffnung mag sie einstweilen über das trösten, was sie jetzt nicht erhalten. Der alte diplomatische Grundsatz, eine Schwierigkeit lieber zu umgehen, als wegzuräumen, bleibt also wohl auch für dieses Mal in Ehren. Die Sache soll nach einer so langen und spannenden Peripetie da wieder ausgehen, wo sie angefangen hat, und gemäß aller unserer optimistischen Erfahrung über die Gestaltung der politischen Zustände in neuerer Zeit, ist es schon immerhin eine Besserung, wenn Morgen nicht schlimmer ist als Gestern. Unsere Begriffe über alle möglichen Arten von Recht und Rechten sind überhaupt allmählich so herabgespannt worden, daß wir herzlich froh sind, überall da eine Verbesserung zu sehen, wo die directe Verschlechterung aufhört. So mag nun also die Rumänische Frage zu den vielen andern werden, die nun halbfertig bei Seite legt, weil unsere diplomatischen Künstler an Muth und Mitteln nicht reich genug sind, die letzte Hand daran zu legen. — Es ist eigenthümlich, mit welcher Consequenz das Kaiserreich überall im Auslande das christliche Banner hoch trägt. In China, in Hinterindien, in Persien, in Jerusalem, am Senegal, in Egypten finden wir Frankreich als unbestrittene und manchmal einzige Schutzmacht der katholischen Kirche. Aus Cham und aus Jerusalem sind schon Adressen des Dankes und der Ergebenheit an Napoleon III. eingelaufen, und man hört jetzt, daß, nachdem bereits längere Zeit Unterhandlungen zwischen dem Papste und dem Vicekönig von Egypten gepflogen worden sind, in Cairo ein Bisthum errichtet und ein Französischer Priester dort als Bischof eingesetzt werden soll. Die Politik ist gut und nützlich, und es wäre bis jetzt schwer zu sagen, ob in diesem Bestreben, ohne große Mühe und Kosten dem Französischen Namen in fernem Ländern Glanz und Ehrfurcht zu verschaffen, Frankreich mehr der Kirche oder die Kirche mehr Frankreich dient. Jedenfalls wäre in irgend einem Streitigen Punkte die Theilung, was des Kaisers und was Gottes ist, nicht so ganz leicht. — Die Rachel befindet sich den neuesten Nachrichten zufolge dem Tode nahe. Die früheren Berichte über eine wesentliche Besserung, die in ihrem Befinden eingetreten sein sollte, haben sich also leider nicht bestätigt. — Es ist stark die Rede davon, daß man dem bekannten Dr. Veron die Direction der großen Oper angetragen habe, welche derselbe früher mit ebenso viel Glanz als Vortheil geführt hatte, zwei Dinge, die bis jetzt keinem seiner Nachfolger zu Theil geworden sind.

§§ Paris, 26. December. Der Constitutionnel bringt heute einen Artikel über die Holsteinische Angelegenheit, der aus der Feder des politischen Directors des officiösen Blattes, Am. Renée, geflossen ist und eine ziemlich getreue Darstellung der gegenwärtigen Sachlage zu geben scheint. Das Wichtigste, was daraus hervorzuheben wäre, ist die wiederholte gegebene Versicherung, daß England, Frankreich und Rußland über diese Angelegenheit dieselbe Ansicht theilen und daß man sowohl auf den guten Willen, als auf die Klugheit und Vorsicht des Bundesrathes und der Deutschen Großstaaten rechnet, um diese Frage durch mäßige Forderungen und gegenseitige Zugeständnisse in aller Güte zu ordnen. Es läßt sich jedoch nicht verkennen, daß die drei Großmächte von dem Gesichtspunkte ausgehen, daß das Recht auf Seite der Herzogthümer sei, und daß man deshalb in Kopenhagen in deutlicher Weise auf Anerkennung desselben antragen werde. — Die in Belgien lebenden Generäle werden doch wohl nach Frankreich zurückkehren können, vorausgesetzt, daß sie es unter den gegenwärtigen Verhältnissen wollen. Es heißt, daß Marschall Pelissier in der Sache seiner ehemaligen Vorgesetzten und Waffenbrüder

sehr thätig ist und namentlich darauf bestee, daß ihnen sämmtlich und ohne irgend eine Bedingung die Rückkehr gestattet werde. — Der bekannte Republikaner La Grange, das exaltirteste Mitglied des Berges, der auch den verhängnißvollen Pistolenschuß im Februar 1848 vor dem Hotel Guizot's abgefeuert haben soll, ist in Holland gestorben. — Die „Presse“ hat wieder neue Ansichten, den ersten Januar erscheinen zu können. Prinz Napoleon, der zu dem Blatte in sehr nahen Beziehungen steht, bietet Alles auf, um die Begnadigung desselben für diesen Termin zu erwirken. Der Kaiser soll nicht abgeneigt sein, darauf einzugehen, und hat, wie man vernimmt, einstweilen dem Minister des Innern einen Bericht über die verschiedenen Straferkenntnisse abverlangt, welche seit dem Bestehen der gegenwärtigen Preßgesetze gegen Journale verhängt worden sind. — Im geseßgebenden Körper bereiten sich einzelne Deputirte zu einem Oppositions-Feldzuge vor, der, wenn auch gerade nicht uninteressant, doch einen ziemlich harmlosen Charakter haben wird. Man will nämlich das gegenwärtige System der den Theater bewilligten Unterstützungen angreifen, und man nennt bereits verschiedene Punkte aus dem an Beschwerdebegründen reichlich ausgestatteten Kataloge, so namentlich Thatsachen, welche auf die Ernennung Nestor Ragueplan's zum Director der komischen Oper, auf Empis u. Bezug haben. Dr. Veron, der selbst Deputirter ist, wird jedenfalls als competenteste Größe in den darauf bezüglichen Debatten die Hauptrolle spielen. Es wäre übrigens eigenthümlich, wenn es Dr. Veron vorbehalten sein sollte, wie früher Robert den Teufel, jetzt auch die fehnlisch erwartete „Afrikanerin“ zur ersten Auführung zu bringen.

* Paris, 26. December. Baron v. Bourqueney wird in den ersten Tagen des Monats Januar nach Wien zurückkehren. — Ein Oberst vom Genie-Corps, drei Artillerie-Offiziere, drei Infanterie-Offiziere und zwölf Unteroffiziere dieser verschiedenen Waffen werden nächstens nach Teheran abgehen, um die Instruction der persischen Armee zu leiten.

Spanien.

* Madrid, 22. December. Die Königin hat die Präsentation des Prinzen von Asturien auf den 7. oder 8. Januar verschoben, um durch diese Ceremonie nicht die Kelch-Weihe zu stören, welche am 6. in der königl. Kapelle stattfindet. — Man spricht davon, der jungen Prinzessin, welche durch die Geburt des Prinzen von Asturien ihren Titel als Prinzessin von Asturien verlor, den Titel einer Prinzessin von Catalonien zu geben. — Man glaubt hier, daß die Differenzen mit den Vereinigten Staaten wegen der Eldorado-Affaire bald gelöst sein werden; allein die Vereinigten Staaten haben andere Fragen auf's Tapet gebracht, welche sich mittelbar auf die Insel Cuba und den Streit mit Mexiko beziehen. Diese Fragen werden den Gegenstand besonderer Verhandlungen bilden, und man hegt hier die Hoffnung, daß sie trotz aller Schwierigkeiten zu beiderseitiger Zufriedenheit arrangirt werden. — Die Gazeta veröffentlicht ein Circular des Finanzministers an die Provinz-Gouverneure, bezüglich der Grundsteuer pro 1858, welche auf 350 Millionen Rupien festgesetzt ist. Die Gouverneure sollen den wahren Werth des besteuerebaren Grundbesitzes feststellen, aber nur ein Viertel des Netto-Products nach Vorschrift erheben.

Italien.

* Rom, 19. December. Vorgestern wurde die hier anwesende Großfürstin Helena von Rußland vom Papste empfangen. Sie begab sich nebst ihrem Gefolge in den Gala-Wagen der Russischen Gesandtschaft nach dem Vatican. — Die Königin Maria Christina wird im Palazzo di Spagna erwartet. Monsignore Lucian Bonaparte, dem der Papst vergangenen Sonntag die priesterliche Ordination ertheilte, soll wie es heißt, schon in dem nahe bevorstehenden Consistorium als Bischof in partibus präcononisiert werden.

* Turin, 23. December. Die Debatten der Deputirtenkammer über Prüfung der Vorkommen haben bis jetzt noch zu keinen stürmischen Zwischenfällen Anlaß gegeben. Die Haltung des Ministeriums, und besonders des Conseil-Präsidenten, hat viel zu diesem erfreulichen Resultate beigetragen. Bei allen zweifelhaften Wahlen nahm Graf Cavour das Wort, und forderte die Kammer auf, sich nicht zu Kleinigkeitsströmereien verleiten zu lassen und einen versöhnlichen Geist zu bewahren. Die Finanzsituation ist vielleicht die Klippe, an welcher das Cabinet Cavour-Rattazzi zerschellen wird. Das Deficit für das laufende Jahr beträgt bereits 19,748,948 Fr. und wird sich Ende 1858 auf 28,603,742 Fr. belaufen. Die außerordentlichen Ausgaben, welche in diesen zwei Jahren gemacht werden müssen, für Durchstechung des Mont-Cenis, Bau von Alexandria

und La Spezia betragen überdies 34 Millionen. Piemont ist daher gezwungen, eine Anleihe im Betrage von 60 Millionen Franken zu machen, und auf diese Creditanleihe wurde auch in der Thronrede ganz zweideutig hingewiesen. Die neuen Deputirten haben ihrerseits von ihren Wählern das Mandat erhalten, sich jeder Anleihe zu widersetzen und werden allem Anscheine nach einen hierauf bezüglichen Antrag verwerfen. Das Cabinet wird in diesem Falle aber gezwungen sein, entweder abzutreten oder die Kammer aufzulösen und Neuwahlen ausschreiben zu lassen. — Der Independent zufolge, war das Gerücht im Umlauf, der Minister des Innern habe abgedankt.

* Neapel, 17. December. Das Ministerium der Gnadenfachen und der Justiz hat die gedruckte Anklageschrift in der Sache des Cagliari den fremden Gesandten und den Consuln jener Staaten, die hier nicht diplomatisch vertreten sind, durch das Ministerium des Auswärtigen zustellen lassen. Sie füllt mit ihren Beilagen einen mächtigen Folioband aus. — Vor einigen Tagen fand in der Kirche San Domenico Maggiore eine militärisch-religiöse Feierlichkeit statt. Das Jägerbataillon, dem das Loos zu Theil ward, die Banden Bentivegna's in Sicilien, Pisacane's bei Capri zu vernichten, hat zur Erkenntlichkeit eine prächtige silberne Votivlampe anfertigen lassen, die der gedachten Kirche dargebracht wird.

Großbritannien.

London, 26. December. Nachdem die Absicht der Regierung, die Indische Doppelregierung aufzuheben, officiell kund geworden ist, spricht man allgemein von dem bevorstehenden Rücktritt von Smith's, des Präsidenten des Indischen Controllamts, dem neulich ein Redner in Martinshall in Anklagezustand zu versetzen allen Ernstes beantragte. Es gehört jetzt allerdings kein großer Entschluß dazu, den Posten zu verlassen. Als seinen Nachfolger bezeichnet man Sir Charles Wood, der schon früher einmal dasselbe Amt bekleidet hat und wahrscheinlich auch bei der künftigen Organisation der Indischen Regierung einen hohen Posten einnehmen wird. Lord Lansdowne soll über die neuesten Entschlüsse so verstimmt sein, daß man auch seinen Rücktritt als gewiß proclamirt. Mr. Vernon Smith erfreute sich stets seiner besondern Protection, und es mag dem alten Herrn sehr verdriesslich sein, seinen Schützling fallen zu sehen. Als Dritten im Bunde nennt man den Großregimentwahrer, Grafen Harrowby, als dessen Nachfolger der Marquis von Clanricarde bezeichnet wird. — Einem Gerüchte zufolge wird sich das Parlament nach seinem Zusammenritte mit einer Summenfrage zu beschäftigen haben. Die Hannoverische Regierung hat schon seit längerer Zeit die Rückgabe der Kronjuwelen beantragt, die von den Hannoverischen Regenten nach London gebracht, oder auch hier für die Hannoverische Königsfamilie von Georg I. und III. angekauft sind. Nachdem kürzlich die Ansprüche Hannover auf diesen Theil der Krondiamanten für begründet erachtet sind, dürfte die Rückgabe derselben nächstens erfolgen müssen. Man wird nun das Parlament ersuchen, eine angemessene Summe zu bewilligen, um jenen Abgang einigermaßen ersetzen zu können.

* London, 26. December. Mit der Nachricht von der Einnahme Luckno's und dem Entsatze der dortigen Englischen Garnison ist dem Englischen Volke das schönste Weihnachtsgeheim gemacht worden, und die hiesigen Blätter haben denn auch nicht verfehlt, dieser Ueberzeugung Ausdruck zu geben. Die Morning Post hofft nun, daß der Aufstand mit Beginn des Frühlings unterdrückt sein wird. Wenn sich diese Hoffnung bestätigt, so würde der frühere Krim-Correspondent der Times, W. H. Russell, der morgen nach dem Orient abreißt, um Printing House Square in Indien zu vertreten, und sich so schnell wie möglich erst nach Kalkutta und dann nach dem eigentlichen Herzen des Kriegsschauplatzes begeben will, zu spät kommen. — Inzwischen dauern die Truppen sendungen fort. So sollten in diesen Tagen 488 Mann auf dem Australischen nach Madras absegeln und nach dem Globe würden auch das 71. Infanterie-Regiment zu Malta und das 92. Hochländergiment zu Gibraltar auf dem Ueberlandsweg nach Indien abgehen. Die während der letzten Tage längs der Süd- und Westküsten Englands wüthenden gewaltigen Stürme, die den Frischen Canal beinahe unpassbar machte, haben übrigens die Abfahrt einiger Truppenschiffe aus Portsmouth verhindert. Andere, die ausgelaufen waren, mußten einen entfernten Hafen aufsuchen, und selbst der Post-Dampfer zwischen Calais und Dover konnte es zwei Mal nach einander nicht wagen, die Rhyde zu verlassen. Auch sind schon Berichte über mehrere Schiffbrüche eingelaufen. Der Fürst Petrulla, welcher vor Abbruch der diplomatischen Beziehungen, Neapel am hiesigen Hofe vertrat, wird hier erwartet. Natürlich knüpfen sich in der Meinung der diplomatischen Kreise Hoffnungen auf eine Annäherung an diese Rückkehr des

Neapolitanischen Diplomaten. Es heißt auch, daß der König von Neapel den Pflanz auf Eisen beabsichtigt und daß seine Regierung bedeutende Arbeiten Englischen Häusern übertragen wolle. — Mit Hilfe, die sich durch ihren Enthusiasmus für die Mazzinisten einen Namen gemacht hat, vermählte sich vergangenes Sonnabend mit einem jungen Italienschen Schriftsteller Namens Alberto Mario, den sie während ihres jüngsten Aufenthalts in Genua kennen gelernt hatte.

Rußland.

St. Petersburg, 22. December. Der Kaiser hat bestimmt, daß das abgeforderte Kaukasische Corps künftig kaukasische Armee heißen soll. Der Oberkommandirende desselben, Statthalter im Kaukasus, General-Adjutant, General der Infanterie Fürst Barjatsinski, ist mit Beibehaltung aller seiner bisherigen Rechte, Würden und Aemter zum Oberkommandirenden der kaukasischen Armee ernannt. Man vermuthet, daß diese Veränderung mit größeren Plänen zur raschen Unterwerfung der kaukasischen Völker in Beziehung steht. — Eingedenk der angenehmen Zeit, welche Kaiser Alexander im Laufe des vergangenen Sommers in verschiedenen Deutschen Residenzen verlebte, hat derselbe, um den Personen, die mit ihm und der Kaiserlichen Familie während dieser Zeit in Berührung kamen, einen Beweis seines freundlichen Andenkens zu geben, angeordnet, daß denselben zu dem bevorstehenden Weihnachtseste Geschenke zugehenet werden sollen. Diese Geschenke, meist in Brillantringen und Tabatiären bestehend, sind nach Berlin, Weimar und den Süddeutschen Höfen abgedandt worden und werden durch die betreffenden Gesandtschaften den Empfängern zugestellt werden. — Der interimistische Oberpolizeimeister der Hauptstadt, Graf Schuwaloff ist zum Generalmajor à la suite des Kaisers ernannt worden. Graf Schuwaloff hat sich während seiner jetzigen Thätigkeit durch Umsicht und Energie die größte Anerkennung erworben. — Aus dem Kaukasus liegt ein neuer Siegesbericht vor, unsere Truppen haben dort ein sehr glückliches Scharmügel bestanden und verschiedene Verschanzungen der Tcherkessen genommen.

Türkei.

* Constantinopel, 19. December. Das Zerwürfniß zwischen Thourvenel und Reschid Pascha scheint seinem Ende entgegenzugehen, Dank den guten Diensten Ali Pascha's und Buteniefs. Die Versöhnung soll heute bei einem Diner stattfinden, welchem der Großvezier, v. Thourvenel und v. Lesseps beizuwohnen werden. Der Letztere wurde vom Großvezier und den Ministern sehr zuvorkommend aufgenommen; die Pforte beschäftigt sich ernstlich mit seinem Projekte, und es scheint wirklich, als ob dasselbe einen Schritt vorwärts thun würde. — Die Pforte hat im Ministerium des Handels einen Rath der öffentlichen Arbeiten unter der Präsidentschaft des Handelsministers Ismael Pascha errichtet. — Ferner ist eine Commission errichtet worden, um die innere Schuld der Türkei zu consolidiren und die neuen Finanzmaßregeln, welche das Gouvernement treffen will, vorzubereiten.

Anzeigen.

Berliner Schlachtvieh-Markt.

Auf dem hiesigen Schlachtvieh-Markt sind vom 22. bis incl. den 28. December 1857 a) zum Verkauf gestellt worden: 1. Rindvieh 430 Stück, 2. Kälber 574 St., 3. Schweine 1023 St., 4. Hammel 971 St.; b) verkauft worden sind: 1. Rindvieh 401 St., 2. Kälber 574 St., 3. Schweine 827 St., 4. Hammel 464 St.; c) unverkauft geblieben sind: 1. Rindvieh 29 St., 2. Kälber — St., 3. Schweine 198 St., 4. Hammel 507 St. Berlin, den 28. December 1857.

Königl. Polizei-Präsidium.

[3104] **Concurs-Eröffnung.** Ueber das Privat- und Handlungsbarmögen des Kaufmanns **Joseph Michaelis**, in Firma: J. Michaelis zu **Greifenhagen**, ist am 20. December 1857, Mittags 12½ Uhr, der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 20. December 1857 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann und Zuckerfabrikbesitzer **Eugner zu Garden** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgesordert, in dem **auf den 4. Januar 1858, Vormittags 10 Uhr**, in unserm Gerichteslocale vor dem Commissar, Kreisgerichts-Director **Brose**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 15. Februar 1858 einschließlic** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen

Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Ingleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Verrecht

bis zum 26. Januar 1858 einschließlic

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 9. März 1858, Vormittags 10 Uhr, in unserm Gerichteslocale vor dem oben genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat ein Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Misch** und **Wädler**, der Beigeordnete **Flogert**, der Kammereikassen-Rendant **Benecke** und der Kaufmann **Granz** hieselbst zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Greifenhagen, den 20. December 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Aufforderung der Concursgläubiger.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Jacob Bobländer zu Ohlau** ist der Rechtsanwalt **Wiener** zum definitiven Verwalter der Masse bestellt, und zur Anmeldung der Forderungen der Concurs-Gläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 31. December 1857 einschließlic

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Verrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 25. October c. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 7. Januar 1858, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreis-Richter **Behrend** im Parteien-Zimmer unseres Geschäfts-Locals anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termine die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Zustig** und **Steinmann** und **Engelke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Ohlau, den 4. December 1857. [3052]

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

PREIS-MEDAILLE LONDON 1851. **Regenschirme** in guter Seide von 2½, 2½, 3, 4—10 Thlr., dito in Baumwolle und Englisch Leder von 15, 20—25 Sgr., 1—2 Thlr. Reparaturen aller Art schnell und billigt in der Schirm- und Spazierstock-Fabrik von **M. Wigdor**, (Kunst-Drechsler-Meister); [2904] **49. Königsstr. 49. 80. Friedrichsstr. 80.** (zwischen der Behren- und Französischen Straße.)

Alle [3114] **neue Course in den Schulwissenschaften** für **erwachsene Personen** beginnen am 2., 4., 5. und 6. Januar. Die Meldungen wolle man gefälligst aber bis zu dieser Zeit machen, und selbst wenn man im reiferen Alter und vielleicht auch ganz ohne Vorkenntnisse sein sollte, möge man sich mit Vertrauen an mich wenden, welches ich, wie seit Jahren, auch ferner durch Ertheilen uneigennütigen Rathes und die strengste Discretion werde zu ehren wissen. — Die von diesem Unterrichte ganz getrennten **Course für junge Leute** von 13 Jahren an, welche die nöthigen Schulkenntnisse für's bürgerliche Leben praktisch erlernen oder ausbilden sollen, beginnen mit dem 4. Januar, bis zu welchem Tage durchaus aber ich gefällige Meldungen zu machen bitte. **Ed. Raehse**, ordentl. Lehrer für Erwachsene, **Monbijouplatz Nr. 5. 1 Tr. hoch.**

[9550] **Conrad Zelsing,**
Kunst-Uhren-Fabrikant,
 Brüderstraße 20, Ecke an der Petrikirche,
 empfiehlt als etwas Neues und Praktisches: Senfer
 Taschenuhren, ohne Schlüssel aufzuziehen, als auch
 sein in allen Neuheiten größt assortirtes Lager Pa-
 riser Pendulen, Boule- und Reiseuhren, Regula-
 teure eigener Fabrik, Musikwerke, goldene und sil-
 berne Ancre- und Cylinder-, Senfer Taschenuhren,
 Chronometres, Seconde de mort-, Repetir- und Ca-
 sonette-Uhren, unter reeller Garantie zu billigen
 Preisen. Reparaturen werden gut ausgeführt.

Einladung zum Abonnement
 auf die
Westfälische Zeitung.

Die „Westfälische Zeitung“, das größte Tage-
 blatt unserer Provinz, erscheint wie bisher auch im nächsten
 Quartal täglich in **groß Folio**, nach Umständen
 mit **Beilagen** und **Extrablättern**, und kostet nach
 wie vor — ungeachtet der so hoch gestiegenen Papier-
 preise — vierteljährlich in den Expeditionen zu **Dort-
 mund** und **Naderborn** Thlr. 1. 7½ Sgr., bei allen
 Preussischen Post-Anstalten Thlr. 1. 15 Sgr., im Aus-
 lande Thlr. 1. 22½ Sgr.

Neben Verfolgung ihres Hauptzwecks, der Vertretung
 der provinziellen Interessen, insbesondere der Berg-
 werks- und Hütten-Industrie des Regierungsbezirks
 Aachen, ist die „Westfälische Zeitung“ bestrebt, durch
 rasche Mittheilung der politischen Nachrichten,
 durch ein auserwähltes Feuilleton, durch
 kurze und bündig gehaltene Leitartikel und
 viele Original-Correspondenzen ihren Lesern das
 zu bieten, was sie von jeder größeren Zeitung verlan-
 gen können.

Inserate — Preis für die vierpaltige Zeile oder
 deren Raum 1½ Sgr. — finden in der „Westfälischen
 Zeitung“ die größtmögliche Verbreitung nicht
 allein in der Provinz, sondern auch in den
 anliegenden Landestheilen, wie sie denn auch be-
 reits zu diesem Zweck von Industriellen, Geschäftsleu-
 ten, Behörden u. s. w. weit und breit vielfach und mit
 dem besten Erfolg benutzt wird.

Da augenblicklich mehrere größere Zeitungen
 ihren Abonnements-Preis nicht unbedeutend erhöht ha-
 ben, so glauben wir unsere Zeitung um so mehr empfeh-
 len zu können, als sie, wenn auch hin und wieder in
 kürzerer Fassung, in der That Alles das bietet, was
 man von einer großen Zeitung nur erwarten kann.

Dortmund.
 Die Expedition der Westfälischen Zeitung.

Auf die Erfurter Zeitung

werden Bestellungen für das mit dem 1. Januar begin-
 nende **Erste Quartal** von allen Post-Anstalten angenom-
 men. Der Abonnementspreis für die sechs Mal wö-
 chentlich erscheinende Zeitung und die dazu gehörigen
 „Unterhaltenden Mittheilungen“ beträgt incl. der Zeit-
 ungsteuer und Speditionsgeld auf allen in- und aus-
 ländischen Post-Anstalten **Einem Thaler** vierteljährlich.

Die **Erfurter Zeitung** empfiehlt sich zur Aufnahme
 von Anzeigen als vorzüglich geeignet. Antliche und
 Privat-Bekanntmachungen jeder Art, als: Familien-,
 Geschäfts-, Kauf- und Verkaufs-Anzeigen, Gesuche und
 Anerbietungen u. dergl. finden hier und in der weiteren
 Umgegend die größte Verbreitung, sobald solche durch
 die **Erfurter Zeitung** veröffentlicht werden. Die In-
 sertions-Gebühren werden für die Spaltenzeile in ge-
 wöhnlicher Schrift mit **acht Pfennigen** berechnet.

Erfurt, im December 1857.
 Die Expedition der Erfurter Zeitung.

Deutsche Reichs-Zeitung.

Die Deutsche Reichs-Zeitung erscheint auch für die Zukunft täglich in unveränderter Tendenz.
 Bei der großen Verbreitung, welche die Zeitung über alle Theile Deutschlands, der Schweiz, der Oester-
 reichischen Monarchie u. s. w. gefunden, ist sie für Ankündigungen jeder Art zu empfehlen; die Spaltzeile aus
 der gewöhnlichen Petitchrift oder deren Raum wird mit 1½ Gr. berechnet.
 Bestellungen für das mit dem 1. Januar 1858 beginnende neue Quartal beliebe man rechtzeitig bei dem
 nächstgelegenen Postamt zu machen. Der Preis ist in allen Ländern, welche sich dem Deutsch-Oesterreichischen
 Postverträge angeschlossen, vierteljährlich 1½ Thlr., in Preußen (incl. der Stempelsteuer) 1 Thlr. 22½ Gr.
Braunschweig, im December 1857.

Expedition der Deutschen Reichs-Zeitung.

Einladung zum Abonnement
 auf das

Mainzer Journal.

Redacteur: **Franz Sausen.**

Bei dem herannahenden Schlusse des vierten Quartals erlauben wir uns zur Erneuerung des Abonnements
 einzuladen. Seinen Prinzipien unverbrüchlich treu und von den bewährtesten Männern unterstützt, wird unser
 Blatt sämtliche Tagesereignisse wahrheitsgemäß, vollständig und schnell berichten, der Industrie, dem
 Handel und Verkehr die gebührende Aufmerksamkeit zuwenden und namentlich die rheinischen Interessen
 berücksichtigen. Unser Unterhaltungsblatt liefert fortwährend nur ausgezeichnetes und wird dadurch zur
 gewählten Familienlectüre. Das Mainzer Journal ist das gelesenste und einflussreichste politi-
 sche Blatt in Mainz, es ist überhaupt das einzige in Mainz erscheinende Blatt, welches auf den Namen ei-
 ner „Zeitung“ Anspruch machen kann, und eignet sich wegen seiner großen Verbreitung zur Veröffentlichung
 von Anzeigen aller Art.

Das Mainzer Journal erscheint in Groß-Folio-Format und wird täglich mit den Rheinischen Blät-
 tern (in Groß-Quart-Format), mit Ausnahme der Sonntage und der höchsten Feiertage, um sechs Uhr Nach-
 mittags ausgegeben. Bestellungen nehmen alle Postämter und Buchhandlungen an. Der Preis des Blattes ist
 hier in Mainz jährlich 8 fl. in vierteljährlicher Vorausbezahlung; im gesammten Gebiete des Fürstlich
 Turn- und Taxis'schen Postbezirks ebenfalls jährlich 8 fl. Inserate aller Art werden aufgenommen, und
 wird die vierpaltige Petitzeile oder deren Raum sehr billig mit 3 fr. berechnet.

Für die Redaction verantwortlich: **C. Berg.** — Druck: **C. Kühn**, Berlin, Leipziger Straße 33. — Verlag der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung (**C. Kühn**).

Einladung zum Abonnement
 auf die
Patriotische Zeitung.

Mit dem 1. Januar 1858 beginnt die „Patriotische
 Zeitung“ ein neues Quartal. Die überaus günstige Eisen-
 bahnverbindung Mündens setzt sie in den Stand, alle
 wichtigen Neuigkeiten auf das Rascheste zu bringen. In
 der Mittheilung derselben enthält sie sich aller ermüden-
 den Weitschweifigkeit, setzt aber sowohl durch ihren
 politischen Theil, wie durch die laufenden Leitartikel
 den Leser vollständig über die Weltereignisse in Kennt-
 niss. Handels- und Börsenberichte bilden eine stehende
 Rubrik. Wie ausserhalb der Provinz namentlich ihre
 Berliner Correspondenzen allgemeine Beachtung finden,
 so hat sie in der Provinz eine grosse Anzahl überaus
 pünktlicher und genauer Correspondenten. Das Feuil-
 leton bringt Erzählungen, kleinere Mittheilungen, kurze,
 aber gründliche literarische Besprechungen. Bei ihrer
 weiten Verbreitung, im Mittelpunkte eines regen Ver-
 kehrs, eignet sich dieselbe besonders zu Insertionen,
 welche für die gewöhnliche Druckzeile oder deren Raum
 mit 1 ½ berechnet werden. Der Preis der Zeitung,
 welche mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich
 Abends ausgegeben und sofort versendet wird, ist
 Quartal hier im Orte 1 Th., bei allen übrigen Preussischen
 Postanstalten 1 Th. 5 Sgr., mithin die billigste Zeitung.
Münden, im December 1857.

Die Expedition der Patriotischen Zeitung.

Abonnements-Einladung.

Auf das im 28sten Jahrgange erscheinende
Danziger Dampfboot

nehmen für 1. Quartal 1858 sämtliche Postanstalten
 Bestellungen an. — Dieses Blatt ist in der Provinz
 Westpreussen das einzige, welches täglich
 erscheint. Es liefert die politische Tagesge-
 schichte aus authentischen Quellen und wohlun-
 terrichteten Correspondenzen; — Referate über
 Theater, Concerte, Schwurgerichte, inter-
 essante Neuigkeiten aus der Stadt und Pro-
 vinz, neue literarische Erscheinungen, land-
 wirtschaftliche und gewerbliche Gegen-
 stände; — Unterhaltungslectüre; — Han-
 delsberichte aus sachkundiger Feder, tägliche
 Börsenverkäufe, Getreide- und Spiritus-
 preise, Berliner u. Danziger Course, Schiffs-
 nachrichten, Schiffsfrachten, Berichte über
 Zufahren aus Polen, Fremdenliste etc.

Der Quartals-Abonnementspreis ist hier am Orte
 in der Expedition und auswärts bei den Postanstal-
 ten Ein Thaler.
 Die Insertionsgebühren betragen für die Spaltzeile
 1 Silbergroschen.
Danzig. Die Expedition.

Die täglich sogleich nach Börsenschluss erscheinende
Frankfurter Handelszeitung

erscheint vom 1. Januar 1858 an im bisherigen Format,
 nur reicher an Text, und wird die Redaction auch fer-
 ner bemüht sein, ihren Lesern die neuesten und interes-
 santesten Berichte über die Vorkommnisse des Geld-
 und Waarenmarktes in Frankfurt a. M. und allen wich-
 tigen Centralpunkten des Welthandels zu liefern.

Als Gratis-Beilage erscheinen die „Sonntagsblätter“,
 ein feuilletonistischer Coupon der Zeitung.
 Die Sonntagsbeilage bringt wie bisher die Course
 aus dem Privatverkehr.
 Der Abonnements-Preis ist für den Postverein fl. 2. 45.
 mit Sonntagsbeilage 3. 4.

Die in Frankfurt an der Oder erscheinende
 Petitchrift
Frankfurter Publicist
 nimmt Anzeigen jeder Art, à Zeile 1 Sgr. auf. —
 Pränumerationspreis bei sämtlichen Postanstalten
 vierteljährlich 18 Sgr. 3 Pf. incl. Porto.

Einladung zur Pränumeration
 auf die
„Triester Zeitung.“

Die „Triester Zeitung“ wird sich auch im kommen-
 den Jahre zu einem, des ersten Oesterreichischen Han-
 delsumporiums würdigen Organe zu gestalten und den
 Anforderungen ihres immer mehr zunehmenden Leser-
 kreises zu entsprechen bemüht sein. Vorzüglich wird
 sie den Zuständen und Bedürfnissen des Oesterreichi-
 schen Handels und unserer Schifffahrt mit besonderer
 Rücksicht auf die durch die Eisenbahncommunication
 so wesentlich geförderten Beziehungen unserer Hafen-
 stadt zum Binnenlande ihre Aufmerksamkeit zuwenden,
 dabei auch den Verhältnissen der benachbarten Provin-
 zen die gebührende Beachtung schenken und durch
 reichhaltige Mittheilungen aus Italien und dem ganzen
 Oriente sich den Werth einer Originalquelle der Zeitge-
 schichte zu bewahren suchen. In dem Feuilleton,
 für welches ausgezeichnete Schriftsteller gewonnen wur-
 den, soll belehrende und anziehende Unterhaltung ver-
 einigt, und Alles, was das wissenschaftliche, literarische
 und sociale Leben an interessanten Erscheinungen dar-
 bietet, besprochen werden.

Die Redaction wird vom 1. Januar 1858 an gemein-
 schaftlich mit Dr. F. E. Pipitz Herr Carl Dreger, bisho-
 riger Mitredacteur der „Oesterreichischen Zeitung“,
 führen.

Der Pränumerationspreis wird, obschon die „Triester
 Zeitung“ vom kommenden Jahre an ihren inneren Ge-
 halt auf alle Weise zu verbessern bestrebt sein wird,
 mit Rücksicht auf die in jedem Betreff gestiegenen Aus-
 gaben, bloss um 2 fl. erhöht und beträgt in Triest
 jährlich 12 fl., halbjährlich 6 fl., vierteljährlich 3 fl. In
 den Oesterreichischen Kronländern mit freier
 Postversendung jährlich 14 fl., halbjährlich 7 fl., viertel-
 jährlich fl. 3. 30. Im Auslande im Verhältniss zum
 Postporto.

Wir müssen schliesslich ersuchen, die Bestellung des
 Abonnements um so sicherer noch vor Schluss des Mo-
 nats December einsenden zu wollen, als wir sonst nicht
 mehr in der Lage wären, ein vollständiges Exem-
 plar unserer Zeitung nachliefern zu können.

Die Redaction der „Triester Zeitung.“

Dr. Fränckel: Rathgeber bei
Harn-, Geschlechts- u. Syphilit.
Krankheiten

— Preis 15 Sgr. — ist Leipziger Strasse 82. beim Ver-
 fasser zu haben, derselbe auch von 8—11 und 3—6
 zu consultiren. [2794]

Stellen-Offerten und Gesuche.
 [3080] **Offene Stelle.**

Ich bin beauftragt, für eine bedeutende
 Tabakfabrik in der Provinz Sachsen einen
 Reisenden zu engagiren, der schon längere
 Zeit für ein Tabakgeschäft gereist hat und
 sich über den Erfolg seiner Bemühungen ge-
 nügend ausweisen kann. — Ein jedenfalls
 gutes, den Leistungen entsprechendes, unter
 Umständen hohes Salair wird zugesagt.

Am Besten dürfte sich zu dieser Stelle
 passen, wer bereits Thüringen und die Preuß.
 Provinzen Sachsen, Altmark und Westphalen
 bereiste. — Glaubwürdige Zeugnisse über Zuver-
 lässigkeit und Tüchtigkeit nebst kurz gefasstem
 Curriculum vitae wollen Respektanten gefälligst
 franco einsenden an das Dienstnachweisungs-
 Bureau von **August Rehrlich** in Er-
 furt (Nr. 1914).

[3082] Ein junger Mann, der auf einer
 hiesigen Realschule das Abiturienten-Examen
 bestanden, sich besonders gute Kenntnisse im
 Französischen und Englischen erworben hat
 und von dem Banquier Herr Stadtrath
 Meyer empfohlen wird, wünscht in ein re-
 nommirtes Banquier- oder Produkten-Geschäft
 als Lehrling einzutreten.
 Abr. in der Exped. dieser Btg. sub
S. 95. gef. abzugeben.

Bergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 29. December. **Theater.** Opern-
 haus: Oryphus und Euridice. — Schauspielhaus:
 Der Pils. Jurist und Bauer. — Friedrich-Wil-
 helmstadt: Gastvorstellung der Zwerge. — Der Pelz-
 palatin und der Rachelefen. — Königsstadt: Letzte
 Gastvorstellung der Französischen Schauspiel-Gesellschaft.
 Kroll's Etablissement: Weihnachts-Ausstellung.
Concerte. Villa Colonna. — Tonhalle. — Walhalla.
 Circus von C. Wollschläger.